

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 40 (1978)
Heft: 15

Nachruf: Zum Gedenken an Arthur Müller : Fabrikant Bättwil bei Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zum Gedenken an **Arthur Müller, Fabrikant Bättwil bei Basel**

Am 21. Mai 1978 starb Arthur Müller, Gründer, Seniorchef und Verwaltungsratspräsident der Müller Maschinen AG, Bättwil, im 79. Lebensjahr.

Er wurde am 20. April 1899 in Bättwil geboren. Zusammen mit seiner Schwester und den beiden Brüdern wuchs er im elterlichen Bauernbetrieb auf. Schon im Alter von 7 Jahren verlor er seine Mutter, weshalb er in frühester Jugend in Haus und Hof tatkräftig mitarbeiten musste. Nach der Schulzeit war er vorerst im elterlichen Landwirtschaftsbetrieb tätig, weil sein Bruder infolge Ausbruchs des ersten Weltkrieges längere Zeit im Militär weilte.

Die anschliessende gute Mechaniker-Lehre war ihm Ansporn, in der Fremde seine berufliche Ausbildung zu erweitern. Zurückgekehrt, verwehrt ihm die damalige Krisenzeit eine seinen beruflichen Fähigkeiten entsprechende Arbeitsstätte. Dies bewog ihn, sich selbständig zu machen. 1922 gründete er eine eigene Firma unter dem Namen «Arthur Müller Maschinenbau». Dank seinem unermüdlichen Arbeits-einsatz und seinem starken Durchhaltewillen über-

brückte er die schwere Anfangszeit. Sein Ziel war von jeher, die mühselige Arbeit des Bauern durch die Mechanisierung zu erleichtern.

In den ersten Jahren konstruierte und baute er vor allem Kreissägen, Motorkarren, Kartoffelgraber «Maulwurf», Ganzfuderaufzüge und Warenaufzüge. Gleichzeitig begann er mit dem Import von Mähmaschinen und Zangenheuaufzügen. 1924 montierte er schon 28 Anlagen eigenhändig. Dieser Anfangserfolg wurde ein Jahr später durch die Uebernahme der ersten Generalvertretung für die ganze Schweiz honoriert und in der Folge wurden diese Zangenheuaufzüge in grossen Stückzahlen verkauft. Aber auch der Hufbeschlag war von Anfang an ein wichtiger Erwerbszweig. 1926 begann der Verstorbene mit der Fabrikation von Rübenschnidern diverser Ausführungen. Bald darauf erfand er den Horizontal-Rübenschneider, der das Schweizer Patent erhielt und danach in grossen Stückzahlen hergestellt wurde. Noch heute werden 4 Typen Rübenschneider gebaut und haben im silolosen Betrieb ihre Nachfrage.

Seiner glücklichen Ehe mit der Nachbarstochter Anna Doppler aus der «Krone» entsprangen zwei Söhne und zwei Töchter. Trotz der Krisenzeit der Dreissigerjahre, wagte die junge, strebsame Unternehmerfamilie den Neubau einer Fabrik mit Wohnhaus.

1934 entwickelte Arthur Müller als erster in der Schweiz das Pferdezug-Vielfachgerät. Mit dieser Universalmaschine wurde das Kartoffelsetzen und die Hackarbeiten im Getreide-, Rüben- und Kartoffelbau grundlegend verändert und wesentlich vereinfacht. Zudem übernahm er von namhaften ausländischen Firmen die Generalvertretung für Ernte- und Dreschmaschinen für die ganze Schweiz.

Die darauf folgenden Kriegsjahre 1939–1945 mit ihrer Anbauschlacht zeigten, dass die Entwicklungen, die er einige Jahre zuvor machte, für die schweizerische Landwirtschaft von grossem Nutzen waren. In dieser Zeit musste die Produktion durch Schichtarbeit erhöht werden. Die Materialbeschaffung, der Personalmangel infolge Militärabsenzen, die Benzinrationierung usw. waren damals fast unlösbare Probleme. So mussten z. B. die Monteure per Bahn und per Velo reisen.

Neben den Maschinen für die Landwirtschaft baute

Arthur Müller bereits seit den ersten Geschäftsjahren Förderanlagen für die Industrie. Dieser Zweig wird auch heute noch weitergeführt und umfasst neben pneumatischen und mechanischen Schüttgutförderanlagen und Mühleneinrichtungen auch den Verkauf von Gabelstaplern.

Um den Fortbestand des gewachsenen Unternehmens zu sichern, wandelte er im Jahre 1972, im 50. Jubiläumsjahr, seine Firma um in die «Müller Maschinen AG Bättwil». Es erfüllte ihn mit Freude, dass seine Söhne und Töchter alle im eigenen Betrieb mit-

arbeiten und er ihnen die Betriebsleitung übergeben konnte.

Trotz gesundheitlichen Beschwerden traf man ihn noch bis wenige Tage vor seinem Tode im Büro an, wo er regen Anteil am Geschäft nahm. Sein Tod bedeutet für Familie, Betrieb und die Landwirtschaft einen grossen Verlust.

Nachwort der Redaktion: Wir danken Arthur Müller für alles, was er für die Landwirte getan hat. Alle, die ihn kannten, werden ihn in bester Erinnerung behalten.

Zur Erinnerung an

Ehrenmitglied Anton Frauenknecht Züberwangen

(1900–1978)

Ich will den Jahrgang 1978 unserer Zeitschrift nicht abschliessen, ohne des Mannes zu gedenken, der während 38 Jahren der Sektion St. Gallen als Geschäftsführer mit unermüdlichem Einsatz und grosser Gewissenhaftigkeit gedient hat.

Anton Frauenknecht starb nach längerem Leiden am 27. März 1978 in seinem 78. Lebensjahr. Drei Tage später wurde er unter grosser Beteiligung der Bevölkerung aus der Region Züberwangen und zahlreicher Vertreter von SVLT-Sektionen und des Zentralverbandes zu Grabe getragen.

Der Verstorbene fehlte an den SVLT-Delegiertenversammlungen erst von dem Moment an, da sein Gesundheitszustand zu wünschen übrig liess. Vorher war er ein regelmässiger Besucher unserer Veranstaltungen. Er war in unseren Reihen ein gern gesehener Kollege. Das Wort ergriff er selten. Was er jeweils sagte, war kurz, bündig und treffend. Zu Anfang der Vierzigerjahre war er während acht Jahren Rechnungsrevisor des Zentralverbandes. Die 48. Delegiertenversammlung vom 28. September 1974 ernannte Anton Frauenknecht zum Ehrenmitglied des



SVLT. Am 8. Januar 1977 erfolgte seine Ernennung zum Ehrenmitglied der Sektion St. Gallen.

Der Geschäftsleitende Ausschuss und der Zentralvorstand, wie auch der Vorstand der Sektion St. Gallen danken dem verstorbenen Ehrenmitglied Anton Frauenknecht erneut für alles, was er für sie getan hat. Alle, die ihn kannten, werden den lieben Dahingegangenen in bester Erinnerung behalten. R. Piller